

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs u. Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementpreis:
vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Insertate
werden mit 1 Ngr. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-zeile
berechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
11 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufm. M.
Tschersich. Dresden: Annoncen-
bureau von C. Graf und Haasen-
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard
Freyer, Rudolph Mosse, Haasenstein
& Vogler
und
Eugen Fort daselbst.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend

N^o 13.

14. Februar 1874.

Bekanntmachung.

Alle öffentlichen Communicationswege, welche mit Bäumen nicht bereits bepflanzt sind, ebenso wie die anzulegenden Winterbahnen, sind sogleich bei eintretendem Schneefall durch aufzurichtende, ausreichend lange Stangen abzustechen, nur sind die letzteren, so lange als Schnee liegt, jeder Zeit in gehörigem Stande zu erhalten; falls aber der Verkehr auf den Communicationswegen durch Schneefall gestört wird, so hat die Auswerfung des Schnees von den hierzu Verpflichteten sofort zu erfolgen.

Sämmtliche Wegebaupflichtige habe ich bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Thalern — — hiermit zu veranlassen, diesen gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig nachzukommen, die Königl. Gerichtsämter aber und die Herren Friedensrichter ersuche ich, mich im allgemeinen Interesse bei Durchführung dieser Maaßregeln unterstützen zu wollen.

Pulsnik, am 10. Februar 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.
von Salza.

Otto.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 10. März 1874,

das dem Herrn Wilhelm Buse in Kleindittmannsdorf zugehörige Lehnrüchergut Nr. 2 des Katasters, Nr. 43 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kleindittmannsdorf, welches Grundstück am 30. December 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

10,000 Thaler — —

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 30. December 1873.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung, einen tollen Hund betreffend.

Ein bisher im Besitze des Gutsbesizers Karl Traugott Hörnig in Großröhrsdorf sich befindener und getödteter Kettenhund, schwarz von Farbe, mit weißen Füßen und der Rage nach Schaafhund, ist nach thierärztlichem Gutachten mit der Tollwuth behaftet gewesen, und hat vor der Tödtung sowohl Menschen als auch Hunde und Gänse in Großröhrsdorf gebissen.

Unter Bekanntmachung dessen werden hiermit die Besitzer von Hunden und Gänsen, welche von dem bezeichneten tollen Hunde gebissen worden sind, angewiesen, bei Vermeidung von Geld- oder Gefängnißstrafe die von dem tollen Hunde gebissenen Hunde und Gänse unbedingt sofort tödten zu lassen. Ebenso werden hierdurch alle Besitzer von Hunden, Gänsen und Katzen in Großröhrsdorf bedeuert, ebenfalls bei Vermeidung von Geld- oder Gefängnißstrafe bis

zum 7. Mai ds. J.,

ihre Hunde, Gänse und Katzen nicht frei umherlaufen zu lassen, vielmehr die Gänse und Katzen sicher einzusperrern, und genau zu beobachten, und die Hunde ebenfalls einzusperrern, oder wenigstens nicht, ohne mit einem gut construirten Maulkorbe versehen zu sein, umherlaufen zu lassen.

Auch werden die Besitzer von Hausthieren in Bretzig andurch dringendst aufgefordert, ihre Hausthiere aufmerksamst zu beobachten und sofort thierärztlicher Behandlung zu unterstellen, wenn an denselben außergewöhnliche Erscheinungen wahrgenommen werden.

Schließlich erhalten die Ortsgerichtsperionen in Großröhrsdorf und Bretzig hiermit Verordnung, bei Vermeidung eigener Verantwortung in ihren Orten von Haus zu Haus den Inhalt dieser Bekanntmachung zu veröffentlichen und darauf zu halten, daß dieser Bekanntmachung nachgegangen wird, auch Zuwiderhandlungen gegen dieselbe unmaßsächlich anher anzuzeigen.

Pulsnik, am 12. Februar 1874.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Deutsches Reich.

Dresden, 10. Feb. (D. Z.) Der gestrige Schneesturm hat für einzelne Bahnstrecken vielfach Störungen mit sich gebracht. Die Züge von Eger und Hof sind bis heute Mittag mit Anschlüssen aus Stuttgart, München, von der Annaberger, Schwarzenberger, Bornaer Linie zc. unter verhältnißmäßig unbedeutender Verspätigung hier eingetroffen. Die Nachtzüge aus Wien via Prag haben in Bodenbach zwar gestern und heute den Anschluß versäumt, die Strecke ist jedoch bis jetzt noch frei, ebenso ist heute Vormittag der Anschluß von Wien via Jungbunzlau in Bodenbach versäumt worden. Auf Bodenbacher Linie verkehren die Züge fahrplanmäßig. Auf der schlesischen Linie haben die Verspätigungen heute zugenommen; die Strecke Dresden-Görlitz ist zwar augenblicklich noch fahrbar, jedoch ist der Verkehr von Löbau nach Ebersbach und Zittau-Reichenberg bei anhaltendem Schneesturm sehr in Frage gestellt. Auf der Leipzig-Dresdener Bahn sind die Versäumnisse unbedeutend gewesen. Gänzlich gesperrt sind die Linien: Freiberg-Rosfen, Annaberg-Weipert, die süd-norddeutsche Verbindungsbahn, sowie die Dug-Bodenbacher Bahn.

Dresden. Die „D. D.“ schreibt: Die Kohlenpreise sind gesunken. Leider ist daran nicht nur der milde Winter, sondern mehr noch die Stockung der Arbeit in den Fabriken und Geschäften schuld. Der Börsenkrach wirkt noch in der Geschäftswelt. Während die reicheren Fabrikbesitzer z. B. in Berlin sich genöthigt gesehen haben, das Arbeitslohn herabzusetzen, um fortarbeiten lassen zu

können, haben die weniger bemittelten Fabrikanten sich entschließen müssen, die Arbeitskräfte einzuschränken und viele werden ihre Fabriken bald ganz schließen müssen. Am härtesten sind die Pofamentierer, die Knopfmacher, Dreher, Holzbildhauer, Tischler und Lederwaarenarbeiter betroffen, denen es fast ganz an Arbeit fehlt.

Leipzig, 10. Februar. Wie die „L. Z.“ berichtet, hat Ihre Maj. die Königin auch dem Vorstande des Vereins für innere Mission eine Geldspende von 300 Reichsmark, sowie der Kinderklinik des Herrn Professor Dr. Hennig ebenfalls 300 Reichsmark zugehen lassen.

Leipzig. Der am 16. Februar stattfindende große Festzug der hiesigen Carnevals-Gesellschaft wird dem vorjährigen in keiner Weise nachstehen, sondern in der Eleganz der Durchführung noch weit übertreffen, und wird diesmal Prinz Carneval VII. seinen Einzug pr. Pferd halten.

Waldheim. Im „Waldheimer Anz.“ ist Folgendes zu lesen: Wie groß und mannichfaltig die gewerbliche und künstlerische Thätigkeit in der k. Strafanstalt Waldheim ist, ergab eine — wenn auch noch nicht in vollständiger und umfassender Weise — in voriger Woche daselbst veranstaltete Ausstellung derjenigen Gegenstände, welche die Entrepreneurs der Anstalt zum Zwecke einer Verlosung zum Besten des Vereins zur Fürsorge entlassener Sträflinge in Leipzig in freundlichster Weise überlassen hatten. Um eine vorzüglich kalligraphisch ausgeführte Totivtafel in barokem Rahmen mit der Inschrift: „Dem Leipziger Vereine für entlassene Sträflinge

sendet in dankbarer Anerkennung Proben eigener Arbeit die Strafanstalt Waldheim“ gruppirten sich in großer Anzahl die verschiedenen Gegenstände, die man wegen ihrer Anfertigung alle Meisterstücke nennen konnte. Vor Allem zeichnete sich darunter ein Ofenschirm aus, dessen große Stückerie sowohl als auch der geschnittene Rahmen prächtig und wahrhaft künstlerisch ausgeführt waren; nicht minder ein aus Holz geschnittener, mit vielen Figuren versehener Jagdkehl, ein in Rococo gehaltener hochlehniger Stuhl und ein Armsessel mit reicher Holzbildhauerei, eine kleine Mahagoni-Brüden- und eine Tafelwaage, bei denen man neben der sauberen Ausführung die feine Justirung bewundern mußte. Bedenkt man, daß diese mannichfaltigen Gegenstände von Leuten verfertigt wurden, die zum überaus großen Theile vor ihrer Einlieferung kaum das Werkzeug, mit denen sie jetzt diese vorzüglichen Arbeiten liefern, gesehen haben, so muß das gewonnene Resultat wirklich erstaunen verursachen.

Berlin, 5. Febr. Heute früh verstarb hier plötzlich der berühmte Germanist Professor Moriz Haupt, nachdem er gestern noch eine Vorlesung gehalten. Der Verstorbene war am 27. Juli 1806 in Zittau geboren, studirte von 1826 bis 1830 in Leipzig, fungirte bis zu seiner wegen politischer Thätigkeit ausgesprochenen Amtsentsetzung 1831 als Docent, wurde 1853 als Nachfolger Lachmann's zum ordentlichen Professor der classischen Literatur in Berlin ernannt und war seit 1861 beständiger Secretär der Akademie der Wissenschaften.

Berlin, 10. Febr. In der gestrigen VIII. Plenar-